

## **Andreas RAUB**

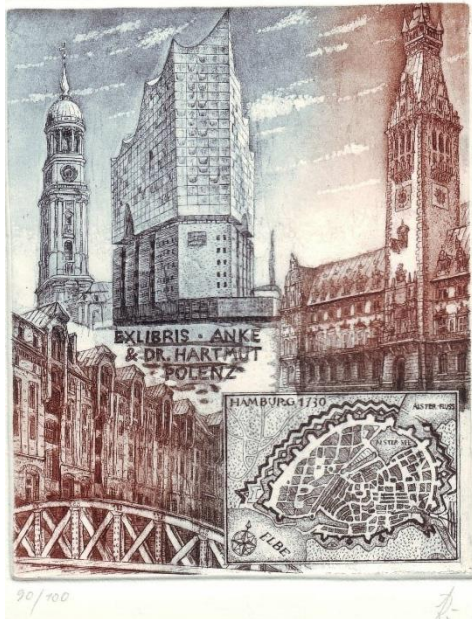
### **Radierer – Maler – Kalligraph**

Bei der Anschrift könnte man leicht auf falsche Gedanken kommen: Doch unter [www.kunstraub.org](http://www.kunstraub.org) inserieren nicht etwa Gemäldediebe oder Antikenschmuggler im Netz, sondern der Grafiker und Maler Andreas Raub aus Münster, der seinen Namen zu dem pfiffig-provokanten Adressen-Wortspiel genutzt hat. In einem reich gefüllten Internet-Schaufenster gibt der gelernte Buchbinder und diplomierte Designer Einblicke in seine Arbeitsweise und stellt einen Querschnitt seiner Zeichnungen, Kalligraphien und Radierungen zum Verkauf aus.

Aber nicht nur im Netz lassen sich die Arbeiten des vielfach preisgekrönten Künstlers (Jahrgang 1967) bewundern, sondern daneben in zahlreichen Ausstellungen und Sammlungen sowie in Galerien und Museen. So zeigt er in diesem Quartal, in dem die „Marginalien“ erscheinen, in Paderborn eine Auswahl seiner umfangreichen Exlibris-Produktion in der Stadtbibliothek.

Für einen wie Andreas Raub, der inmitten von Büchern aufgewachsen ist, wurde die Beschäftigung mit Büchern nahezu zur Selbstverständlichkeit – auch und gerade mit Exlibris. Mittlerweile zählt er zu den wenigen Künstlern, die sich schwerpunktmäßig mit diesen kleinen Kunstwerken beschäftigen. „Es ist die anspruchsvolle Arbeit zwischen eigener Phantasie-Schöpfung und den Wünschen des Kunden“, beschreibt er seine besondere Vorliebe für diese Kunstform abseits des Mainstreams. Und er fügt hinzu: „Wir arbeiten unter der Oberfläche der offiziellen und kommerziellen Kunstszene.“

Nach seinem Studium an der Fachhochschule in Münster, wo die Professoren Marjan Vojska und Rolf Escher zu seinen Lehrern gehörten, kam er durch einen Sammler erstmals in engere Berührung mit Exlibris. Inzwischen stellt er in seinem Atelier dreißig bis vierzig Exemplare im Jahr her – als Kupferstiche oder Radierungen. Für spezielle Wünsche seiner Kunden ist er dabei stets offen und auch Vorschläge der Auftraggeber bezieht er nach Möglichkeit in seine Ausführungen ein. In den letzten Jahren hat er eine große Serie von Stadt-Exlibris geschaffen, als Beispiel hier Hamburg.



Andreas Raub: Hamburg, Exlibris für PD. Dr. Hartmut und Anke Polenz 2014; Städteserie

Das Hamburg-Exlibris ist typisch für seine Arbeiten: Zum einen stellt er wichtige und berühmte Bauwerke dar, deren Auswahl oft vom Auftraggeber vorgegeben wird, zum anderen macht er durch alte Stadtpläne die Entwicklung des Gemeinwesens kenntlich. Derartige Exlibris hat er auch für Breslau, London, München, Düsseldorf und weitere Städte geschaffen. Andere Formen fand er u.a. für Bielefeld, Paderborn und Soost.

Zurückhaltend äußert sich Andreas Raub zur Gestaltung von hochwertigen Exlibris am Computer (vgl. „Digitale Metamorphosen“, Marginalien, Heft 224, S. 65ff). Zwar findet er diese Technik durchaus spannend, zumal sich dadurch der Sammlerkreis erweitert. „Tradition heißt ja“, zitiert er Gustav Mahler, „das Feuer weiterzugeben und nicht die Asche anzubeten.“ Ihm persönlich allerdings liegt die Umsetzung des kreativen Gedankens über die eigene Hand näher – durch Radierungen, „aqua tinta“ und andere traditionelle Techniken. Dass er dabei zu überzeugenden Ergebnissen kommt, lässt sich an vielen Auszeichnungen ablesen, die ihm zuteil wurden:

1. Preis beim Wettbewerb Dachlandschaften im Rahmen eines Kursangebotes von Knut Willich an der Fachhochschule Münster, FB Design

Zweimal Stipendium der Aldegrever-Gesellschaft (Münster) zur Arbeit in der druckgrafischen Werkstatt Kätelhön in Wamel am Möhnesee

2007 1. Preis DEG-Wettbewerb,

- 2. Preis „Premio Acqui“ (Italien),
- 2. Preis „Biblioteca Bodio Lomnago“ (Italien)

2008 – 2014 1. bis 3. Preise bei DEG-Wettbewerben



Andreas Raub: Fische und Fischbestecke, Exlibris für Anke Polenz 2014; 1. Preis des DEG Wettbewerbs 2014

Dieses preisgekrönte Exlibris zeigt die „Leidenschaft“ für Gastronomie in Verbindung mit den Fischbestecken der Eignerin. Der Schwarm der verschiedenartigen Speisefische wird von den Bestecken gejagt.

Offenheit für andere Techniken und andere Künstler macht Andreas Raub sympathisch. Er hat seinen eigenen, prägnanten Stil, akzeptiert aber ebenso andere Arbeitsweisen.

Ein Werkverzeichnis finden Sie auf der Homepage der Deutschen Exlibrisgesellschaft. ([www.exlibris-deg.de](http://www.exlibris-deg.de))

Auch wenn der Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit auf der Schaffung von Exlibris liegt, wirkt die Tatsache, „zwischen Büchern aufgewachsen zu sein“, bis heute weiter.

Neben den Exlibris, die zumindest zu früheren Zeiten in ihrer Größe immer buchgerecht zu sein hatten und nur für Bücher gedacht waren, widmet er sich den Büchern selbst, ihrer Gestaltung und Illustration.

Er begann mit kleinen Buchillustrationen, wie z.B. in „Collin. Der Preßbengel“ (1991) oder in dem Gedichtband „Wie eine Mücke nach dem Licht“ (1993).

Dieses kleine Buch enthält Lyrik von Annette von Droste-Hülshoff, die wie Andreas Raub aus dem Münsterland stammte und dort gelebt hat. Das Ziel seiner gestalterischen Arbeit hat er mit den Worten beschrieben:

„Dieses Buch will jene (lyrischen) Perlen kalligraphisch erfassen und die starken Sprachbilder durch ein besonderes Schriftbild zur Geltung bringen.“

Neben der kalligraphischen Gestaltung sind kleine Illustrationen zu entdecken.

Dieses und weitere Bücher, wie

Erde singe- ein Garten für unsere Kirche - 2007

Der Tanz um den Gewinn

Merkwürdiges Münsterland – 2000

sind jeweils in größeren Auflagen und gängigen Formaten erschienen und weitestgehend heute noch zu bekommen.

In mehreren Exemplaren, z.T. mit einer besonders gestalteten Grafik, erschien 1995 in der Galerie Depping, in der Andreas Raub gearbeitet hat, das kalligraphisch hervorragend gestaltete und wie alle späteren Bücher auch in Leinen gebundene Buch „Echnaton - Sonnengesang“

PHARAO  
SO  
NN  
EN  
GE  
SA  
NG  
ECHNATON

In den letzten Jahren hat er zunehmend Aufträge für Unikat-Bücher erhalten, wie z.B.: Franz Schubert: Texte und Grafiken -

Ein Gedichtzyklus von Wilhelm Müller mit Illustrationen und Kalligrafie von Andreas Raub.

Das Beispiel zeigt das Zusammenspiel von Bild und kalligrafischem Text:

### DER SCHLAF

Verflucht ihr dunklen Gifte,  
Weißer Schlaf!  
Dieser höchst seltsame Garten  
Dämmernder Bäume  
Erfüllt von Schlangen, Nachtfaltern,  
Spinnen, Fledermäusen.  
Fremdling! Dein verlornen Schatten  
Im Abendrot,  
Ein finsterner Korsar  
Im salzigen Meer der Trübsal.  
Aufflattern weiße Vögel am Nachtsaum  
Über stürzenden Städten  
Von Stahl.



Zurzeit arbeitet er an dem Unikat- Buch: Weltende – 2017, Lyrik in Kalligrafie mit 10 Illustrationen.

Damit ist das Wirken von Andreas Raub nicht erschöpft: Wandmalerei ist ein weiteres künstlerisches Betätigungsfeld, z.B. in seinem Heimatland, aber ebenso in Italien.

Auf der Burg Kakesbeck im Norden von Lüdinghausen/ Münsterland wurde in Zusammenarbeit mit dem Dortmunder Maler Mathes Schweinberger die Ausmalung der Kapelle realisiert. Auf dem angrenzenden Areal entsteht ein großes Wandbild (1,50m hoch und ca. 80 m lang) das die Geschichte der Burg und Lüdinghausens zeigt. Schon jetzt lockt es interessierte Besuchergruppen.

Auf einem Privathaus in Paderborn ist ein großes Wandbild zu sehen, das den Beruf des Goldschmieds, den der vorherige Besitzer innehatte, zeigt.

Man darf gespannt sein, welche weiteren Planungen Andreas Raub verfolgt. Eines ist sicher, Exlibris werden wohl immer sein Schwerpunkt bleiben und es mangelt ihm nicht an Aufträgen.

Anke POLENZ